

Einführung für LehrerInnen

DAS 10:18 OBERSTUFEN-PORTFOLIO BESTEHT AUS ZWEI ABSCHNITTEN:

- **Biographie**
 - **Dokumentation**
- Die **Biographie** regt SchülerInnen an, ihren persönlichen Bildungsweg zu reflektieren und zu dokumentieren.
Im ersten Abschnitt, „Kompetenzen“ wird der Begriff vorgestellt und beleuchtet. SchülerInnen erhalten Anregungen, wie sie ihre eigenen Kompetenzen, erkennen und erweitern können.
Der zweite Abschnitt, das so genannte „ICH-Portfolio“, dient besonders der Reflexion der eigenen Bildungslaufbahn und ist ein persönliches „Tagebuch“ der Schülerin / des Schülers ist.
- Die **Dokumentation (Evidence)** besteht aus einer Auswahl an eigenen Arbeiten, Projekten, Bestätigungen, Zeugnissen, Zertifikaten, dem Europass-Lebenslauf, dem Europass-Sprachenpass, dem Europass-Mobilitätsnachweis und eventuell durchgeführten Interessenstests. Hier werden die Leistungen des Schülers/der Schülerin dokumentiert, wobei die Nachweise je nach Bedarf von der Schülerin/vom Schüler selbst ausgewählt werden.

Das Ziel dieses Portfolios ist es, Sie, liebe Kollegin / lieber Kollege bei Ihrer Arbeit zu unterstützen: Aus der Flut an Materialien, die es zur Bildungslaufbahnorientierung/ Berufsberatung gibt, wurden einige besonders für die AHS geeignete ausgewählt und als Download zur Verfügung gestellt.

Für die Entwicklung des 10-18 Portfolios für die Sekundarstufe 2 (Oberstufen-Portfolio) wurden Teile des „KOMpetenzenPASS“ der deutschen und ladinischen Berufsbildung, Autonome Provinz Bozen übernommen bzw. adaptiert.

Weiters finden Sie nützliche Links und Projektideen. Durch die Struktur des 10:18 Oberstufen-Portfolios soll Klarheit und Übersichtlichkeit in die vielfältigen Bereiche der Bildungslaufbahnplanung gebracht werden und außerdem die Arbeit an der Bildungslaufbahn als Prozess, der sich bis zur Matura und darüber hinaus erstreckt, implementiert werden. Schülerinnen und Schüler sollen erkennen, dass sie diesen Prozess selbst gestalten müssen und dafür selbst verantwortlich sind. Lehrerinnen und Lehrer regen den Prozess an und stehen ihren SchülerInnen dabei unterstützend zu Seite.

Die **mind-map** soll Ihnen zur Orientierung über die einzelnen Anschnitte des 10:18 Oberstufen-Portfolios dienen.

Einführung für LehrerInnen

Folgende Erfahrungen lassen sich aus der Pilotierungsphase im Schuljahr 2005/2006 ableiten:

- Als günstig hat es sich erwiesen, wenn für die Bearbeitung des Portfolios eine längere Unterrichtssequenz oder ein Projekttag zur Verfügung steht. Da sich viele SchülerInnen bei dieser Form von Arbeit auf Neuland begeben und das Einlassen auf eine Beschäftigung mit sich selbst Zeit benötigt, ist dieser großzügigere Zeitrahmen auch aus methodischen Gründen ratsam.
- Empfehlenswert ist es, im Vorfeld mit den Schülerinnen bereits zu klären, was mit dem Portfolio geschehen soll: Welche Abschnitte sind nicht zur Veröffentlichung bestimmt, welche werden präsentiert oder auch zur Beurteilung herangezogen?
- Wichtig erscheint es auch, den praktischen Umgang mit den 10:18-Materialien vor Beginn der Arbeit zu klären: Wer wählt die Materialien aus – LehrerIn oder SchülerInnen? Wer druckt die Dokumente aus? Oder arbeiten die SchülerInnen ausschließlich am PC/im Internet?
- Nicht immer ist SchülerInnen, v.a. denen der 5. und 6. Klassen der Sinn einer Beschäftigung mit ihrer Bildungslaufbahn einsichtig. Unterstützend hat sich dabei erwiesen, als Einstieg ExpertInnen, z. B. von AMS oder BIWI einzuladen um ihnen das Thema anhand konkreter Beispiele näher zu bringen.
- Manche SchülerInnen erwarten sich als Ergebnis der Arbeit mit dem 10:18-Portfolio ein konkretes Berufsziel. Das kann das Portfolio und das können die LehrerInnen nicht leisten, denn die Berufsorientierung ist ein jahrelanger Prozess, der vor allem im Inneren der jungen Menschen stattfindet. Dieses Missverständnis muss im Vorfeld aufgeklärt werden, um keine falschen Erwartungen zu wecken.
- Es hat sich gezeigt, dass die Arbeit mit dem 10:18-Portfolio das Selbstbewusstsein der Schülerinnen fördert und dass sowohl sie als auch Eltern es sehr schätzen, dass diese Beschäftigung mit der eigenen Entwicklung in der Unterrichtszeit möglich ist.